



**AUSFALL DES TAGES**  
Titelanwärter Carlos Sainz ist beim Rallye-WM-Lauf bereits ausgeschieden. **21**



**SPERRE DES TAGES**  
«Lama» Sinisa Mihajlovic von Lazio Rom wurde für acht Europacup-Spiele gesperrt. **22**



**SERIE DES TAGES**  
Roger Prinsen will mit FC Balzers ungeschlagen in die Winterpause der 2. Liga gehen. **23**



**COUNTDOWN DES TAGES**  
Ab Montag versammelt sich die Crème de la Crème der ATP-Tour zur Tennis-WM. **25**

### VOLKSBLATT | NEWS

#### Eine Million Dollar für sieben Goldmedaillen

**SCHWIMMEN** – Der amerikanische Star Michael Phelps kann zum Millionär werden, falls er an den Olympischen Spielen 2004 in Athen im grossen Stil auftrumpft. Sponsor Speedo versprach dem 18-Jährigen eine Million Dollar, wenn er siebenmal Gold gewinnt. Die Prämie des amerikanischen Herstellers von Bademode behält ihre Gültigkeit auch für die Olympischen Spiele 2008 in Peking. Phelps trat an der WM in Barcelona mit fünf Weltrekorden und vier Goldmedaillen aus dem Schatten des Australiers Ian Thorpe. Olympia-Rekordhalter ist immer noch der Amerikaner Mark Spitz, der 1972 in München sieben Goldmedaillen gewann.

#### Sainz im WM-Titelkampf ausgeschieden

**RALLYE** – Für Carlos Sainz ist der Traum vom dritten Titelgewinn in der Rallye-Weltmeisterschaft geplatzt. Der Spanier, der vor dem Saisonfinale das Zwischenklassement punktgleich mit dem Franzosen Sébastien Loeb anführte, rutschte im Verlauf der dritten Prüfung des Rallye Grossbritannien in Wales mit dem Citroen Xsara von der Piste und schied aus. Damit fällt die Titelfeier zwischen Loeb (63 Punkte) und dem Norweger Petter Solberg (62).

Cardiff (Wales), Rallye-WM, Letzte Prüfung.  
Stand nach der 1. von 3 Etappen: 1. Petter Solberg/Philip Mills (No/Cb), Subaru Impreza, 1:32:37,2. Sébastien Loeb/Daniel Elena (Fr), Citroen Xsara, 0:07 zurück.

#### FBI-Chef in Athen – Drei Explosionen vor Banken

**OLYMPIA** – Beim Besuch von FBI-Chef Robert Mueller in Athen haben griechische Anarchisten für reichlich Unruhe gesorgt. Während Muellers Inspektionstour in der Olympia-Stadt 2004 detonierten vor drei Banken mehrere Gas- und Petrol-Bomben. Bei den Anschlägen kamen keine Personen zu Schaden. Im Mittelpunkt der Inspektion stand die Vorbereitung der griechischen Organisatoren auf mögliche Terroranschläge mit biologischen oder chemischen Waffen.

## Hörmann ein Mozartknabe?

FC-Vaduz-Trainer könnte künftig den Taktstock bei Austria Salzburg schwingen

**VADUZ** – Von der Residenz in die Mozartstadt. Walter Hörmann könnte bald als Trainer dorthin zurückkehren, wo er als Spieler seinen letzten grossen Triumph gefeiert hatte – nach Salzburg. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden.

• Wolfgang Zechner

Die Mozartkugel rollt im Salzburger Trainer-Roulette. Seit dem 0:4-Offenbarungseid im UEFA-Cup-Spiel gegen den AC Parma am Donnerstag ist die Trainerfrage in Salzburg aktueller denn je. Derzeit leitet ja Sportchef Peter Assion die Geschicke der österreichischen

Meisterkicker von 1997. Doch spätestens nach der Herbstsaison 2003 will man in Salzburg einen neuen «starken Mann» präsentieren. Und FC-Vaduz-Trainer Walter Hörmann erfüllt das Anforderungsprofil, das der allmächtige SV Salzburg-Präsident Rudi Quehenberger ausgegeben hat, nahezu perfekt.

Gesucht wird an der Salzburger Spitze ein starker Trainer, der die Zügel anzieht und der das Umfeld der Austria kennt. Eine «Trainerpersönlichkeit mit Ortskenntnissen» sozusagen, Walter Hörmann, der ehemalige «Kernöl-Turbo» von Sturm Graz, Austria Wien und FC St. Gallen scheint für diesen Job wie geschaffen: Der damals 37-

jährige Hörmann holte noch als Spieler mit Salzburg im Jahr 1997 den bislang letzten Meistertitel für die Mozartstädter. Und bereits damals war der routinierte Vorzeigeprofessionalist Hörmann der verlängerte Arm von Trainer Heribert Weber auf dem Spielfeld gewesen.

#### Gespräche bestätigt

Gegenüber dem Volksblatt bestätigte Hörmann, dass er bereits zu Wochenbeginn in Salzburg gewesen war. «Es stimmt, man hat mich zu Gesprächen nach Salzburg geladen», so Hörmann. Und der FC-Vaduz-Trainer weiter: «Mir macht die Arbeit hier in Liechtenstein Spass, aber mein

Vortrag mit dem FC Vaduz läuft mit 30. Juni 2004 aus. Es ist legitim, dass man sich überlegt, was man ab dem 1. Juli 2004 macht und die Angebote am Markt sondiert. Meine gute Arbeit ist eben auch anderen Vereinen nicht verborgen geblieben.» Er könne, so Hörmann, theoretisch jetzt schon einen Vertrag für die Zeit ab dem 1. Juli 2004 unterschreiben.

Dem Vernehmen nach soll der «Westbühnen-Rudi», wie man den hemdsärmeligen Transport-Tycoon Quehenberger in Österreich auch nennt, von den Gesprächen mit seinem ehemaligen «Star-Geiger» äusserst angetan gewesen sein. Und Walter Hörmann hält mit seiner Begeisterung für die Mozartstadt auch nicht hinter dem Berg: «Ich habe mich in Salzburg immer wohl gefühlt, ja ich liebe diese Stadt.» Doch Salzburg ist nicht die einzige Mannschaft die für Hörmann in Frage kommt: «Es gibt auch noch zu anderen österreichischen und Schweizer Klubs lose Kontakte.»

Verlässt also Walter Hörmann bald Vaduz, um in Zukunft in der «Jedermann-Stadt» auf den Brettern zu stehen, die die Fussball-Welt bedeuten? Die Chancen stehen sicherlich nicht schlecht, zumal die Aufgabe beim Tabellenachten der österreichischen Bundesliga durchaus mit Perspektiven angereichert zu sein scheint: Die junge Truppe rund um Superstar Thomas Hässler und Stürmerstar Charles Amoah dürfte viel mehr Potenzial haben, als sie derzeit zeigt. Und für Hörmann wäre es sicher eine reizvolle Aufgabe, dafür zu sorgen, dass es bei «seinen Mozartkugeln» bald wieder rund läuft ...



Ist er bald ein «Jedermann»? FC-Vaduz-Trainer Walter Hörmann ist beim SV Austria Salzburg im Gespräch.

## Neustart fünf Monate vor der EM

Luftgewehrschütze Geissmann bei EM in Göteborg unter Wert geschlagen

**GÖTEBORG** – Kopf schüttelnd nahm Oliver Geissmann an der EM in Göteborg sein Resultat zur Kenntnis. Mit lediglich 581 Punkten klassierte sich der beste liechtensteiner Luftgewehrschütze auf Rang 63. Zahlen, die ihm zu denken gaben.

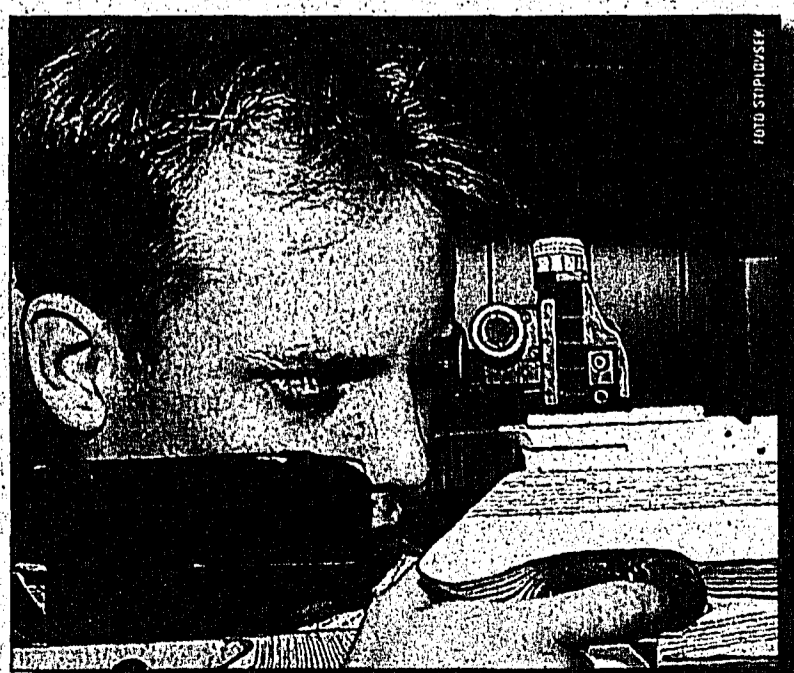
• Urs Hwylar/Göteborg

«590 Punkte wären noch in Ordnung gewesen. Mit 585 hätte ich notfalls, auch noch umgehen können. Aber 581 kommt schon einem Absturz gleich», analysierte der von Erhard Hüppi geocoachte Schütze.

Doch was war passiert? «Eigentlich weiss ich es auch nicht. Seit einigen Wochen treffe ich auch im Training nichts mehr. Umso überraschter war ich, dass es am Glarner Sommercup, als ich Dritter

wurde, so gut gegangen ist. Aber wer ohne Druck kaum 585 schiessen kann, sollte sich nicht wundern, wenn es an einer EM dann auch nicht klappert», erläuterte Oliver Geissmann und sprach dann von einem Teufelskreis: «Wer sich im Training die Sicherheit nicht holen kann, verliert das Selbstvertrauen und ohne Selbstsicherheit ist im Schiessen kaum etwas zu erreichen. Dies hat sich in Göteborg einmal mehr gezeigt.»

Die Konsequenzen sind für den lebensfrohen Kämpfer klar: «Im März 2004 findet die nächsten EM statt. Ich muss im Prinzip alles nach unten fahren und trainingsmässig einen Neuanfang wagen. Um in der internationalen Spitze dabei zu sein, braucht es zumindest 593 Punkte. Darauf muss ich mich ausrichten.» Mehr auf Seite 22



Oliver Geissmann hatte in Göteborg das Visier nicht optimal eingestellt.

### VOLKSBLATT | REKORD

#### VIER TREFFER FEHLEN NOCH



**HANDBALL** – Als Vorbereitung auf die Frauen-Handball-WM von 1. bis 14. Dezember in Kroatien bestreitet Österreich heute Samstag und Sonntag in Portoroz zwei Tests gegen Slowenien.

Für eine Akteurin im Kader von ÖHB-Teamchef Ole Eliassen sind es keine gewöhnlichen, sondern ganz besondere Länderspiele. Austra Fridrikas ist nämlich am Wochenende drauf und dran, die Schallmauer von 1000 Toren im rot-weissen Nationaldress zu durchbrechen.